

Werner Marx

Einführung in Aristoteles'
Theorie vom Seienden



Werner Marx

Einführung in
Aristoteles' Theorie
vom Seienden

FELIX MEINER VERLAG
HAMBURG

Im Digitaldruck »on demand« hergestelltes, inhaltlich mit der ursprünglichen Ausgabe identisches Exemplar. Wir bitten um Verständnis für unvermeidliche Abweichungen in der Ausstattung, die der Einzelfertigung geschuldet sind. Weitere Informationen unter: www.meiner.de/bod.

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über [«http://portal.dnb.de»](http://portal.dnb.de) abrufbar.

ISBN 978-3-7873-0422-6

ISBN eBook: 978-3-7873-2747-8

© Felix Meiner Verlag GmbH, Hamburg 1972. Alle Rechte vorbehalten. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übertragungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, soweit es nicht §§ 53 und 54 URG ausdrücklich gestatten. Gesamtherstellung: BoD, Norderstedt. Gedruckt auf alterungsbeständigem Werkdruckpapier, hergestellt aus 100 % chlorfrei gebleichtem Zellstoff. Printed in Germany.

www.meiner.de

Inhalt

Vorbemerkung

Einleitung 9

Erster Teil Wissen, Wissenschaft und philosophische
Theorie 15

Zweiter Teil Die Ousiologie 30

Dritter Teil Ontologie (Ousiologie) und Theologie 64

Ausgewählte Literatur 84

Sachverzeichnis 87

Vorbemerkung

In der heutigen Lage der Philosophie »zwischen Tradition und anderem Anfang«¹ scheint es geboten, die Grundlegungen des traditionellen Philosophierens neu zu überdenken, damit vielleicht aus einer Rückbesinnung auf sie neue Fragen erwachsen, die zu einer anderen philosophischen »Grundlegung« führen mögen. Für ein solches Vorhaben sind weder das große Handbuch noch die Monographie geeignet, eher einige in die Sache einer jeweiligen Grundlegung hineinführende Gedankenschritte.

In diesem Sinne will die vorliegende Abhandlung in diejenige philosophische Grundlegung »einführen«, die das bis zu Hegel reichende traditionelle Philosophieren maßgebend bestimmte. Sie sieht darum ihre Aufgabe nicht darin, einen Überblick über deren Gesamtproblematik zu geben, noch bietet sie neue Lösungen an für die Fragen, die die zweitausend Jahre alte Aristoteles-Forschung an die schwierigen Texte gestellt hat. Sie geht vielmehr einen bestimmten Weg, der dem Philosophierenden – mag er dem Fach angehören oder nicht – die aristotelische Wissenschaft näherbringen soll, die Theorie, die das Seiende *als* Seiendes – *on heion* – zu bestimmen versuchte.

Ich möchte meiner Assistentin, der Dozentin Frau Dr. Ute Guzzoni, meinen Dank dafür aussprechen, daß sie mir dabei behilflich war, Grundgedanken zu überprüfen, von denen ich einige bereits in einer vor etwa 20 Jahren veröffentlichten Monographie zur aristotelischen »Ontologie«² vorgelegt hatte, und sie in die für den genannten Zweck geeignete Form zu bringen.

¹ vgl. hierzu vom Verfasser: *Vernunft und Welt – Zwischen Tradition und anderem Anfang*. Den Haag 1970.

² *The Meaning of Aristotle's »Ontology«*. The Hague 1954.

Herr Walter Brüstle hat mich bei meinem Versuch unterstützt,
einige Ergebnisse der gegenwärtigen Aristoteles-Forschung zu
berücksichtigen.

Werner Marx

Freiburg im Breisgau
April 1972